

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 40.

Dienstag den 13. März 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsbehörden.

Wegen des gestern erfolgten Hingangs Seiner Majestät des Kaisers hat mit der im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs erteilten Genehmigung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm das R. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 9. ds. Mts. angeordnet, daß bis nach erfolgter Beisehung jede öffentliche Lustbarkeit und Musik — mit Ausnahme des Orgelspiels in den Kirchen — zu unterbleiben hat und daß in den sämtlichen Kirchen des Landes am Tage der Beisehung Vormittags von 11 bis 12 Uhr alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden.

Hienach haben sich die Ortsbehörden zu achten und das Erforderliche anzuordnen. Die Zeit der Beisehung wird noch bekannt gemacht werden.  
Am 10. März 1888.

R. Oberamt  
T h y m.

Waiblingen.

## Bekanntmachung

betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete, oder vor Ausführung dieser Anordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere.

Das R. Ministerium des Innern hat durch Verfügung vom 5. ds. Mts. (Staatsanzeiger No. 57 Seite 385) bestimmt, daß für das Jahr 1888

für jedes Pferd ein Beitrag von 30 Pfennig, für jeden Esel, Maultier, Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 10 Pfennig zu entrichten sei.

Hienach wird angeordnet:

1) Die Aufnahme und Verzeichnung der Besitzer von Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln und Rindvieh und ihrer Beitragspflichtigen Tiere durch die Einbringer hat nach dem Stand vom 31. ds. Mts. zu erfolgen.

Die Pferdebesitzer sind in ein **besonderes** Verzeichnis aufzunehmen und in einem Anhang desselben die Besitzer von Eseln, Maultieren und Mauleseln aufzuführen. Ebenso sind die Rindviehbesitzer **gesondert** zu verzeichnen.

2) Für Tiere, welche dem Reich, den Einzelstaaten oder zu den landesherrlichen Gestüten gehören, werden keine Beiträge erhoben; die Besitzer derselben sind daher nicht in das Verzeichnis aufzunehmen.

3) Bis zum 10. April ds. Jz. muß das Verzeichnis fertig gestellt sein, worauf dasselbe während des unmittelbar anschließenden Zeitraums von 6 Tagen auf dem Rathaus zur Einsichtnahme der Tierbesitzer aufzulegen ist.

Der Tag der Auflegung ist öffentlich bekannt zu machen.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in dem Verzeichnis von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen vorgebracht werden. Der Ortsvorsteher hat binnen 3 Tagen über solche zu erkennen. Beschwerden über den Bescheid des Ortsvorstehers sind binnen 6 Tagen bei dem Oberamt zu erheben, welches endgültig entscheidet.

4) Nach erfolgter Erledigung der Einwendungen und Beschwerden sind die auf die Besitzer der oben genannten Tiere umzulegenden Gesamtbeträge von den Ortsvorstehern nach vorgängiger Prüfung und Beurkundung des Umlageverzeichnisses dem Oberamt anzuzeigen.

5) Die Umlagebeträge sind nach Feststellung des Verzeichnisses ohne Verzug von den Einbringern einzuziehen und binnen 10 Tagen unter Abzug der den Einbringern zukommenden Gebühren an die Oberamtspflege abzuliefern. Dieselben sind in den Rechnungen der Gemeindepflege zu verrechnen.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Reg.-Bl. S. 439) maßgebend.

Die von den Einbringern erhobenen Gebühren sind am Schlusse der Aufnahmeverzeichnisse zu liquidieren.

Die Ortsvorsteher haben den Einbringern diese Bekanntmachung zu eröffnen, und die rechtzeitige und vorchriftsmäßige Durchführung der Viehaufnahme zu veranlassen.

Die Formulare zu den genannten Aufnahme- und Umlageverzeichnissen werden denjenigen Ortsvorstehern, welche solche bestellt haben, demnächst zukommen, während die übrigen Ortsvorsteher sie von ihrem noch vorhandenen Vorrat zu entnehmen haben.

Am 9. März 1888.

R. Oberamt  
T h y m.

Waiblingen.

## Bekanntmachung der Errichtung einer Seifensiederei.

Gottlieb Gahn, Seifensieder von Breckenader will in dem von Ferdinand Mast, Seidler in Winnenden erkauften Teil des Hauses No. 297 in der oberen Thorgasse zu Winnenden eine Seifensiederei einrichten und betreiben.

Es sollen in dieser Anlage Seife und Lichter hergestellt und bei wöchentlich 2 bis 3maligem Sieden jährlich 600 bis 800 Centner erzeugt werden.

Rohes Fett soll nicht geschmolzen werden.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen binnen

### vierzehn Tagen,

vom Tag der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei dem R. Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibung, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Den 9. März 1888.

R. Oberamt  
T h y m.

Revier Winnenden.

### Buchen-Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. März aus dem Königsbrunn: 26 Stk. 3-11 m. lang, 35-70 cm. stark mit 36,57 fm., Km. 52 Scheiter, 65 Prügel und Klobholz, 22 Lose Heilig, 1 Los Stockholz. Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag auf dem chauffierten Weg



Waiblingen.

### Die H. H. Gemeindepfleger

werden ersucht

die Lieferungsscheine und Corporationssteuer-Einzugs-Register pro 1887/88 hierher einzusenden.

Oberamtspfleger: Simon.

Korb.

### Fichten-Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. d. Mts. von Mittags 12 Uhr an

wird im hiesigen Gemeindevald Verchenschlag verkauft:

- Derbstangen 15 St. I. Cl., 85 St. II. Cl., 65 St. III. Cl.
- Sopfenstangen 450 St. I. Cl., 800 St. II. Cl., 650 Stück III. Cl.
- Reisnangen 150 St. I. Cl., 2200 St. II. Cl., 3000 Stück III. Cl., 1400 Stück IV. Klasse.



Auswärtige Liebhaber sind eingeladen. Abfuhr günstig. Zusammenkunft am Jammersackthor. Den 10. März 1888.

Schultheißenamt Daß.

Hoffammerrevier Winnenden.

### Holz-Verkauf.



Aus dem Hoffammerwald Schlath beim Buchenbacherhof am Freitag, den 16. ds. Mts. 32 Lose forchenes Schneedruchholz und Reifach.

Zusammenkunft um 10 Uhr auf dem mittleren Weg oben an der Döhenklinge. Das Holz ist von den Käufern zu hauen. —

H. Hoffameralamt Waiblingen.

Strümpfelbach.

### Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen Markung wird am

Samstag den 17. März ds. Js. Vormittags 11 Uhr

auf 3 Jahre im hiesigen Rathhause im Aufstreich vergeben. Den 9. März 1888.

Schultheißenamt Hartmann.

Waiblingen.

### Holz-Verkauf.

Erlaube mir meiner verehrten Kundschaft mein Holzlager empfehlend in Erinnerung zu bringen. Ich verkaufe bis auf Weiteres:

- I. Klasse buchene Scheiter dürr pro Raumer 11 Mk
- I. Klasse tannene Scheiter 7 Mk
- II. " " " 6 Mk
- Ausfühtholz per Zentner 1 Mk 5

Grüne buchene Scheiter, Koller und Prügel in pünktlicher Sortierung aus den schönsten Revieren des Landes zu den billigsten Tagespreisen bei D. Schögle, Holz- und Kohlengeschäft.

Waiblingen.

### Gebrochene Aepfel

sind noch zu haben bei Am. Schöffel.

### !! Tapeten !!

von den einfachsten bis zu den feinsten, Zimmerdecorationen, wie auch Holz-, Marmor-, Plafond-, und Treppenhaut-Tapeten in prächtiger Auswahl von 18 Jan pr. Stück.

Bei Abnahme von Tapeten über 5 Mark 5% Rabatt; zugleich empfiehlt sich im Tapezieren bei billiger Berechnung und pünktlichster Ausführung

W. Glöckler Maler & Lackier.

Waiblingen.

Altes Zinn, Blei, Kupfer, Messing, kauft und zahlt die höchsten Preise Kupferschmied Burger.

**WERTH-Vorhangstoffe**

billig und gut kaufen will versäume nicht

meine Musterabschnitte zu verlangen, die ich bereitwilligst an Private franco versende und damit Gelegenheit gebe, Preise und Qualität zu vergleichen. Jede Anfrage wird sofort erledigt.

**H. SCHAAL, STUTTGART.**

Für den Besteller erwachsen keinerlei Kosten.

**Weinhefe**

Küßlig oder gepresste, kauft

**Friedr. Holl, Cannstatt.**

Commissionaire wollen sich gef. melden.

### Privatpoliklinik, Glarus. Heilungen

Die Unverzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung mit nachfolgenden Mitteln, meist ohne Berufshilfe, vollständig erbeilt:

**Geschlechtsausflüsse, Säuren.** J. Reuter, Dietersle b. Biberach.

**Achillskopfkatarth.** J. Herold, Hufien, Verchleimung, Auswurf, Magenbeschwerden, Verstopfung. A. Selig, Rembach.

**Magenkatarth** mit Blähungen, Aufstößen, Erbrechen, **Magenschwäche**, Verdauungsstörungen, übler Mundgeruch, **Hämorrhoiden.** J. Vertfelder jung., Gmünd.

**Blasenkatarrh, Blasenläsion,** Krampfart Schmerzen, eitriger Ausfluß, Wasserbrennen; mußte den Urin stündlich mit dem Catheter entleeren. P. Frank, Großschlotheim.

**Gelenkschicht, hochgradig,** heft. Entzündung und Anschwellung. A. Kaiser, Altmühlth.

**Flechten,** hartnäckig trocken, seit 14 Jahren. J. Kupfer, Leudersdorf.

**Blutschicht, Blutarthrit,** Mattigkeit; Mutter: **Kopfschmerzen.** A. Lüthy, Weitzlen.

**Lungenleiden, Tuberculose,** heft. Husten, Auswurf, Engbrüstigkeit, Athembeschwerden, **Magenkatarth,** Druck, Blähungen, Aufstößen. A. Nagli, Erst-dn-Loche.

**Rheumatismus.** J. Greminger, Fiesdorf.

**Darmkatarth,** Durchfall, immerwährender Stuhlgang, heft. Bauchschmerzen, **Drüsenleiden,** Anschwellungen, fließ. Wunden. A. Hostetter, Cortailland.

**Darm- und Magenkatarrh,** Blähungen, Aufstößen, Herzwasser, Bauchschmerzen starke Verstopfung mit Stuhl, heft. Ausflüsse; Mutter seit 3 Jahren, Magenbeschwerden, Druck, Kopfschmerz, Mattigkeit, Schwäche. A. Eisenbus, Ostalben b. Denlen.

**Kropf, Halsanschwellung** seit 17 Jahren. A. Waser, Lambing.

**Bettlägerigkeit, Blasenleiden.** A. Hollinger, Lanten.

**Haarausfall, Näheraugen** Schuppen, Reizen. G. Wüller, Eichenwald.

**Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh,** Husten, Auswurf, Verchleimung, Athembeschwerden; Bruder: **Leitnis,** Blasenleiden be 15 J. alt. G. Schärer, Walen.

**Krämpfe, Flechten, Sommersprossen, Unterleibskrämpfe.** M. Vauer, Gmünd.

**Gebärmutterleiden, Flechten, Schwäche, Kreuzschmerzen.** Frau Elener, Cham.

**Leberleiden** unregelm. Gesichtsbaut. J. Witz, Hagenhof.

**Fußgeschwüre, Salzfuss, Entzündung, Magenbeschwerden.** Frau Kreyler, Brittan.

**Wunden im Gesicht.** A. Keppel, Napperswil.

**Magenkatarth, Magenkrämpfe, Leiden, Aufstößen, Verdauungsstörungen, Rheumatismus,** herumwandernd in verschied. Körpertheilen. C. J. Utiger, Banz.

**Sommersprossen, Leitis Gay, Genöse.**

**Blasenleiden** mit Ausfluß. Frau Postmann, Eichenwald.

**Keine Geheimmittel.** Nur wenn es der Heilung ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste Verschwiegenheit!

An der Poliklinik wirken 3 erfahrene pract. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vortheile ist. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Waiblingen.

2 1/2 Viertel

### Acker

in der Nähe der Stadt hat zu verpachten.

Wer? sagt

die Red. d. Bl.

Waiblingen.

### Dienstmädchen-Besuch.

Auf ein Hofgut in der Nähe von hier wird auf Georgii ein zuverlässiges kräftiges

Mädchen

für Haus- und Feldgeschäfte gesucht. Näheres bei

der Red. d. Bl.

Waiblingen.

Ein ehrliches jüngeres

### Mädchen

findet in einer kleinen Familie bis Georgii eine gute Stelle.

Wo? sagt

die Red. d. Bl.

Waiblingen.

Einem ordentlichen Menschen

### die Lehre.

Osswald, Schuhmacher.

Einem noch neuen

### Konfirmandenrock

hat zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Eine bereits noch neue

### Konfirmandenjackete

hat zu verkaufen. Näheres bei

der Red. d. Bl.

Die Verlagsbuchhandlung von A. Pfantsch & Co. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre:

### Behandlung u. Heilung von Krankheiten

einmalgeber für alle Leidende

# Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Die Bank übernimmt:

Versicherungen auf den Todesfall, zahlbar nach einer bestimmten Reihe von Jahren oder bei früherem Tode von Mt. 1000. — bis Mt. 100 000. — für eine Person, Aussteuer-Versicherungen von Mt. 100. — bis zu einer unbeschränkten Summe.

Die Ueberschüsse fallen bei beiden Versicherungsarten voll u. ganz den Versicherten zu.

Dividende der Todesfall-Versicherungen nach Plan A I.: 35% der gewöhnlichen Prämie = 42% nach Plan A II; nach Plan A III entfallen Gewinnanteile, die möglicherweise die Versicherungssumme übertreffen.

Nach Plan B wird die Prämienleistung alljährlich vermindert, so daß nach 33 Jahren voraussichtlich nichts mehr zu bezahlen, sondern vielmehr von da ab eine steigende Rente zu gewärtigen ist.

Die von der Direktion beantragte u. e n t g e l t l i c h e Uebernahme der Kriegsgefahr für alle Versicherte wurde vom Verwaltungsrat einstimmig genehmigt; die endgültige Entscheidung ist der auf 6. April d. J. anberaumten „außerordentlichen Generalversammlung“ vorbehalten.

Zu weiterem Beitritt laden ein: Waiblingen G. Sezner. Backnang Lehrer Fauth. Schorndorf Lehrer Fichtel. Winnenden Geometer Schüle.

## Miet Verträge empfehlen

C. F. Sud.

Verdirbt niemals!

### Kein Geheimmittel

Sondern ein von Aerzten bei Salzfloss, Flechten, alten Schäden, Quetsch-, Schnitt- & Brandwunden, Wundsein bei Kindern, Auflegen durch langes Krankenlager, Wunden Füßen, Schwellflüssen, Frostbeulen, rauhen & aufgesprungenen Händen etc. vielfach empfohlenes u. seit Jahren erprobtes Heilmittel ist Dr. G. Heiner's antiseptische

### Wundsalbe

In Dosen 50 S., 1. 22, 23, 25 in d. Apothek.; wo nicht, geg. Einschr. des Betrags von d. Chem. Fabrik Esslingen, Dr. G. Heiner in Esslingen a. N.

Sollte in keinem Haushalt fehlen!

## Trunksucht

Ist durch mein seit langen Jahren glänzend bewährtes Mittel heilbar. So schrieb Herr L. H. in H.: **Ein jeder Mensch freut sich die Familie gerettet zu sehen; wenn der Weg nicht so weit wäre, würden Frau und Kinder persönlich ihren Dank gegen Sie abtatten u. s. w.** Wegen Erhalt dieses Mittels wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Heßlaff**, Fabrikant in **Dresden 10.**



Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brust- und Lungenbeschwerden werden mit unübertrefflichem Erfolge angewendet die Carl Bauer'schen **Polmoni-Hustenbonbons** worüber die besten Zeugnisse vorliegen

in Paquet à 20 S. Verschleiß à 50 S.

Niederlage bei **H. Bollmer Wm.** in **Waiblingen.**

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 36003 — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die königliche Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. O.**

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Die Kultur des Feigenbaumes in norddeutschem Klima (illust.). — Einige Erfahrungen mit neuen Gemüseforten. — Maulwurf im Kasten. — Ausschmückung der Gärten (illustriert). — Umpfropfen alter Obstbäume. — Zum Anbau der Knollen-Sellerie. — Amerikanische Brombeeren (illust.). — Blumenbeete (illustriert). — Azaleen als Zimmerpflanzen (illustriert). — Garten-Rundschau. — Kleinere Mitteilungen (illust.). — Briefkasten (illust.).

## Zum Hingang Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Zieh Deutschland an die Trauerkleider  
Dein Heldenkaiser Er ist todt, —  
Er ist gestorben leider, Leider!  
Ganz kurz nach frühem Morgenrot  
Gaucht' Er die edle Seele aus  
Verwaist ist nun das Kaiserhaus:

Und Deutschland ist mit Ihm verwaist  
Sein Großer Vater lebt nicht mehr,  
Doch Muth, Sein edler Sohn, Er reiset  
Jetzt sofort von San Remo her:  
Ja, Er besteigt des Vaters Thron  
Und trägt die deutsche Kaiser-Kron.

Allmächtiger laß dich erbitten  
Mach unsern Kaiser doch gesund!  
Sieh, Er hat j-zt genug gelitten  
In seinem Kehlkopf und im Mund:  
Hilf gründlich ab der Wucherung  
Und führ herbei die Besserung.

Der neue Kaiser wird regieren  
Gewiß zum Heil für's Deutsche Reich;  
Die Kaiserkrone wird Ihn zieren  
Ganz seinem hohen Vater gleich:  
Drum bitten wir von Herzensgrund  
Ach lieber Gott mach Ihn gesund!

B.

S.

## Württemberg.

**Besigheim, 8. März.** Ende voriger Woche wurde dem hiesigen Oberamtsgericht ein gefährlicher Mensch überliefert, welcher im Döfen zu Bietigheim übernachtete und zwei Wirtshausmädchen, welche im gleichen Zimmer logierten, ihrer Barschaft beraubte. Man fand bei ihm einen langen Dolch und einen Hammer, verschiedene Uhren etc. Seither sitzt er im Gefängnis hier, spricht aber kein Wort und nimmt weder Speise noch Trank zu sich; beides muß ihm täglich vom Arzt zwangsweise beigebracht werden. Ob dieser Zustand Verstellung oder Krankheit ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

**Eltingen, 7. März.** Gegenwärtig liegen hier viele Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren an Halsbräune und Scharlachfieber krank, und nur wenige Häuser sind zu finden, wo nicht ein oder mehrere Kinder von diesen tödtlichen Krankheiten heimgesucht werden. Am letzten Freitag waren allein 3 Todesfälle infolge dieser epidemisch auftretenden Krankheiten zu verzeichnen.

**Senkingen, 6. März.** Gestern wurde der Schreiner Christian Kimmerte von Pflanzhausen zwischen Gabel und Pflanzhausen erfroren aufgefunden. Derselbe hatte am Sonntag in dem nahen Walddorf einige Pfund Seife einzukaufen, kam auf dem Rückweg von der Straße ab und blieb aus Erschöpfung im Schnee liegen.

**Dehringen, 7. März.** Am 2. d. Mts. früh Morgens brach im 2. Stock der Kronenwirtschaft in Pflanzbach Feuer aus, verursacht durch leichtsinnige Verwahrung noch glühender Asche. Obwohl das Feuer

schon ausschlug, konnte doch schnell ein Ende gemacht werden; andernfalls wäre ein Menschenleben schwer bedroht gewesen.

**Biberach, 7. März.** Am letzten Sonntag stürzte eine 70jährige Frau die Stiege in ihrem Hause, welche durch hereingeschleppten Schnee schlüpfrig geworden, so unglücklich herab, daß der Tod auf der Stelle erfolgte.

**Oberdorf, M. Lettnang, 9. März.** Ein großer Unglücksfall ereignete sich laut Seeblatt gestern morgen in Gießen, indem der ledige, etwa 35 Jahre alte Georg Geiger von dort beim Holzfällen von einem Stamm getroffen wurde und sofort tot war. Der Verunglückte war ein braver und fleißiger Mann und wird allgemein bedauert.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 9. März.** Der Reichsanzeiger meldet: dem Reichskanzler ging folgendes Telegramm aus San Remo zu: Im Augenblick tiefster Trauer um den Hingang des Kaisers und Königs, Meines geliebten Herrn Vaters, spreche Ich Ihnen wie dem Staatsministerium Dank für die Hingebung und Treue aus, mit welcher Sie Alle demselben dienen. Ich rechne auf Ihrer Aller Beistand bei der schweren Aufgabe, die Mir wird. Ich reise am 10. März morgens nach Berlin. Friedrich. — Der Kaiser und König hat dem Staatsministerium bezüglich der Landesstrauer folgenden Erlaß zugehen lassen: Hinsichtlich der bisher üblich gewesenen Landesstrauer wollen wir keine Bestimmung treffen, vielmehr jedem Deutschen seiner Betrübnis Ausdruck geben, auch die Dauer der Einschränkung öffentlicher Unterhaltungen für sachgemäß erachten will. Friedrich.

**Berlin, 10. März.** Heute Nachmittag erfolgte die Bereidigung der Truppen. Die Leiche des Kaisers Wilhelm wird am Dienstag im Dom ausgestellt. Professor Dr. v. Bergmann ist von San Remo hier eingetroffen. Das Staatsministerium wird den Kaiser Friedrich auf dessen Befehl morgen an der Landesgrenze bei Bitterfeld empfangen. Bei der Ankunft in Charlottenburg morgen Abend findet kein Empfang statt. Unter den Fürstlichkeiten, die der Beisitzung betwohnen, werden der Prinz von Wales, Kronprinz Rudolf, Großfürst Wladimir, Großfürst Michael, wahrscheinlich auch der Großfürst-Thronfolger, ebenso der König der Belgier, der Graf von Flandern und dessen Sohn genannt.

**Berlin, 10. März.** Der Tod Kaiser Wilhelm's hat nach den heute hier aus dem Auslande eingetroffenen Nachrichten auch in den außerdeutschen Ländern die schmerzlichsten Gefühle hervorgerufen. Ueberall ist es — sei es in den Parlamenten, sei es in der Presse, sei es in privaten Corporationen — zu teilnahmsvollen Sympathieumgebungen gekommen. Den tiefsten Eindruck hat, wie es nicht anders zu erwarten war, die Nachricht vom Ableben des großen Kaisers in unserem Nachbarstaate Oesterreich hervorgerufen.

**Berlin, 11. März.** Die Kaiserin Augusta empfing gestern Nachmittag 3<sup>1/2</sup> Uhr den Reichskanzler, der vorher noch eine Zeit lang bei der Leiche des Kaisers Wilhelm verweilte. Zwischen 4 und 5 Uhr war der Reichskanzler bei dem Kronprinzen im königlichen Schloß. Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von Meiningen sind gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen und begaben sich sofort ins kaiserliche Palais. Sie gingen ins Sterbezimmer, wo die kaiserliche Leiche bereits in die Uniform des ersten Garderegiments gefleidet auf dem Bette liegt. Später verweilten beide bei der Großherzogin von Baden, wo auch der Großherzog von

## A n s l a n d.

Weimar anwesend war. Heute findet wieder ein Trauergottesdienst statt, woran jedoch mehr Personen wie gestern teilnehmen. Die Ueberführung der hohen Leiche nach dem Dom findet diese Nacht statt, die Ausstellung daselbst von morgen 1 bis 5 Uhr Nachmittags, ferner am Dienstag und den folgenden Tagen von 11 bis 5 Uhr. Der Zutritt ist ohne Karten gestattet. Nach Zeitungsmeldungen begeben sich die Minister heute Nachmittag nach Leipzig zur Begrüßung des Kaisers. Dort hin geht auch der Oberceremonienmeister Graf Eulenburg. Bei der gestrigen Leichenfektion sollen deutliche Spuren eines Steinleidens gefunden worden sein.

Berlin, 10. März. Die Kaiserin-Wittwe hat den tief schmerzlichen Verlust, der sie betroffen, mit aller Ergebung einer gläubigen Seele hingenommen. Körperlich hält sich die erlauchte Frau bei ihrer angegriffenen Gesundheit allerdings nur mit Mühe aufrecht, denn der Schlaf hatte sie in den Nächten vor dem traurigen Ereigniß ganz verlassen. Innerlich aber ist sie ruhiger geworden. Dem Allmächtigen die weitere Gestaltung der Geschicke in gläubigem Vertrauen anheimgebend und das fernere Leben, ebenso wie das vergangene auf dem Throne, im Geiste und Sinne ihres vorangegangenen Gemahls; mit dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung betrachtend.

Berlin, 11. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgendes Bulletin: San Remo, 10. März, 9 Uhr 50 Minuten Vormittags. Se. Majestät der Kaiser waren durch die Trauerkunde auf das Tiefste erschüttert, doch blieb das Allgemeinbefinden gut. Während des ganzen Tages bis zum späten Abend haben Se. Majestät angestrengt gearbeitet; der Schlaf war gut und erquickend. Mackenzie. Schrader. Howell. Bramann.

Berlin, 11. März. Kaiser Friedrich kommt auf dem Westendbahnhof bei Charlottenburg an. Vor dem Bahnhof ist bis dicht an die Schienen heran ein mit schwarzem Tuch behängter zeltartiger Pavillon errichtet, von welchem aus der Kaiser nach Verlassen des Salonwagens nach dem Wagen gelangt, in dem er nach dem Charlottenburger Schlosse fährt. Auf Befehl des Kaisers unterbleibt am Bahnhofe jeder Empfang. Eine Abteilung Garde du Corps reitet dem Wagen des Kaisers voraus, eine zweite Abteilung Garde du Corps folgt. Nach Charlottenburg kommt eine Compagnie des zweiten Garde-Reg. um die Wachtposten zu besetzen.

München, 11. März. Der kaiserliche Sonderzug traf heute Vormittag 8 Uhr 30 Min. hier ein. Der Kaiser empfing den Prinzregenten Luitpold.

— (Die letzten Stunden des Kaisers) Aus dem stillen Sterbezimmer des kaiserlichen Palais Unter den Linden gelangt heute die Kunde von den tief ergreifenden Vorgängen unter das deutsche Volk, die in den schweren Stunden des Donnerstags Abend und Freitag Vormittag sich dort abgespielt haben. — Es war am Vorabend des Todestags gegen 5 Uhr, als die Schwäche des hohen Kranken einen solchen Grad erreicht hatte, daß man schon das Ende eintreten zu sehen glaubte. Nach einer Weile aber kehrte der Puls zurück und der Kaiser erholte sich zu einer merkwürdigen geistigen Frische. Als man wahrnahm, daß der Kaiser bei Befinnung sei, begann Oberhofprediger Kögel Gebete in Worten der Bibel zu sprechen. Der Kaiser hörte zu und fiel hier und da mit dem Wort richtig ein. Die Großherzogin von Baden fragte den Kaiser, ob er die Ansprache des Geistlichen verstände. Der Kaiser bejahte. Bald darauf fing zum allgemeinen Erstaunen der ganzen Umgebung, der Kaiser an, mit seinem Enkel dem Prinzen Wilhelm über die ernstesten Angelegenheiten des Reichs zu reden. Er sprach vom deutschen Heere, von Frankreich und Rußland und gab seiner Zuversicht Ausdruck, daß es keinen Krieg mit Rußland geben werde. Die Großherzogin von Baden richtete die Bitte an den Kaiser, sich nicht durch zu vieles Sprechen zu ermüden, worauf der Kaiser antwortete: „Ich habe jetzt nicht mehr Zeit, müde zu sein.“ Um 8 Uhr abends verließ der Kaiser noch einmal das Bett und kleidete sich an. Nachdem er sich wieder niedergelegt hatte, trat rasch wieder die Abnahme der Kräfte ein. Der Kaiser lag schmerzlos und ruhig und man sah von Stunde zu Stunde dem Ausgang entgegen. Um 4 Uhr wurden Fürst Bismarck und Graf Moltke an das Sterbelager gerufen, da man das Ende gekommen glaubte. Nach Tagesanbruch verließen die beiden Freunde und ersten Diener des Kaisers das Palais, da wiederum ein Stillstand eingetreten war. Man sah den Reichskanzler weinen. Die Kaiserin, die Großherzogin von Baden und Prinz Wilhelm blieben am Lager des Sterbenden, alle Mitglieder des kaiserlichen Hauses waren im Sterbezimmer versammelt. Ohne Todeskampf schlummerte der Kaiser hinüber, während Oberhofprediger Kögel betete und die Versammelten niederknieten. Die genaue Zeit des Todes wird auf 8 Uhr 35 Min. angegeben. Die Offiziere vom persönlichen Dienst, die im Nebenzimmer sich befanden, traten in das Sterbezimmer. Bald erschienen nun auch die Minister. Draußen vor dem Palais stand in strömendem Regen lautlos die tausendköpfige Menge. Als die Nachricht vom eingetretenen Ende hinausdrang, entblöhten alle schweigend das Haupt.

— Die Schwester des Kaisers, Prinzessin Alexandrine Großherzogin von Mecklenburg, welche vor wenigen Tagen das 85. Lebensjahr vollendet hat, ist plötzlich schwer erkrankt. Infolge dieser Nachricht sind die Großherzogin Marie von Mecklenburg und deren Tochter Elisabeth, welche am Mittwoch nach Berlin gekommen waren, wieder nach Schwerin zurückgekehrt.

Berlin, 7. März. Fürst Bismarck ist heute wieder Großvater geworden; die Gattin seines zweiten Sohnes, des Landrats von Hanau, Geheimen Regierungsrats Grafen Wilhelm Bismarck-Schönhausen, ist heute eines gesunden Töchterchens entbunden worden. Auch das erste Kind ist ein Mädchen.

— Aus Schlessien treffen sehr betrübende Nachrichten über drohende Ueberschwemmungen ein.

— Die Trauerbotschaft in San Remo. Die Nachricht aus Berlin traf offiziell hier um 9 Uhr morgens ein. Graf Radolinski dechiffrierte das Telegramm und teilte dasselbe der Kronprinzessin mit. Die Ärzte waren eben dort zum Morgenbesuche und wurden hievon verständigt. Die Kronprinzessin, tief ergriffen, brach in Thränen aus und nach gewonnener Fassung teilte sie möglichst schonend die Nachricht ihrem hohen Gemahle mit. Derselbe war tief erschüttert. Die liebevollen Worte der Gattin und der Töchter übten eine beruhigende Wirkung aus. Der Kronprinz blieb im Zimmer, die Kronprinzessin wandelte weinend und schluchzend einige Augenblicke im Garten auf und ab. — Kaiser Friedrich kniete nach Empfang der Todesnachricht nieder und blieb lange in stillem Gebet. — Augenzeugen versichern, daß beim Eintreffen der Todesnachricht Kaiser Friedrich und Kaiserin Viktoria sich wiederholt umarmten und küßten.

San Pier d' Arena, 10. März. Das deutsche Kaiserpaar ist mit Befolge um 12 Uhr 40 Minuten Mittags hier eingetroffen. König Humbert bestieg allein den Salonwagen des Kaisers. Crispi und Gefolge verblieben auf dem Perron. Die Begegnung beider Monarchen war eine überaus rührende, sie umarmten und küßten sich. Der Kaiser wiederholte seinen Dank für die Wünsche der italienischen Kammern und des Landes und versicherte den König seiner unwandelbaren Freundschaft. Nach einem Zusammensein von 10 Minuten wurden Crispi, sowie der deutsche und der englische Consul zugelassen, um dem Kaiser ihre Huldigungen darzubringen. Das Aussehen des Kaisers ist im Ganzen ein befriedigendes, der Gesichtsausdruck ein freundlicher. Um 1 Uhr verließ der König den Waggon. Der Kaiser grüßte am Fenster stehend noch einmal den König, sowie Crispi und Gefolge. Um 1 Uhr 3 Minuten fuhr der Kaiserzug weiter. König Humbert reiste um 1 Uhr 22 Min. nach Rom zurück.

Petersburg, 11. März. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ansage einer vierwöchentlichen Hoftrauer wegen Ablebens des Kaisers Wilhelm. — Ein allerhöchster Tagesbefehl im Militärressort ordnet an: Zum Andenken an den verstorbenen deutschen Kaiser behält das 5. Kaluga'sche Infanterie-Regiment für immer den Namen Kaiser Wilhelm I. Die gesammte russische Armee hat um den verstorbenen Kaiser vier Wochen Trauerzeichen am linken Aermel zu tragen. — Am Tage der Beisetzung hat die gesammte russische Armee volle Trauer anzulegen und die Musik nicht spielen zu lassen. — Ein Tagesbefehl gibt ferner die Ernennung des Kaisers Friedrich III. zum Chef des Petersburger Grenadier-Regiments und des Kaluga'schen Regiments bekannt.

— Ertrorener Hochzeitszug. Aus Tschugujew (Rußland), machte sich ein aus 16 Bauern und Bäuerinnen bestehender Hochzeitszug auf, um in eines der umliegenden Dörfer zu fahren. Infolge des Schneegestöbers irrte der Zug vom Wege ab und wurde später in der Nähe des Dorfes Nogani erstoren gefunden. Von den 16 Personen ist nur ein Mann ins Leben zurückgerufen worden.

— In Zürich hat ein Bürger von Richtersweil, der mit seiner Frau nach Amerika reisen wollte, dessen Effekten aber Schulden halber beschlagnahmt wurden, sich und die Frau auf der Straße erschossen.

New York, 7. März. In dem Gebäude der größten Zeitung in Springfield, Massachusetts, der „Daily Union“, brach gestern nachts, während der lebhaftesten Arbeit, ein verheerender Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Sämtliche Seker und Redakteure mußten sofort die Arbeit einstellen und wendeten sich mit dem Aufgebote aller Kräfte den Rettungsarbeiten zu. Dieselben blieben vergeblich. In den oberen Stockwerken arbeiteten vierzig Personen. Das Stiegenhaus stürzte ein, wodurch eine Rettung unmöglich wurde. Die Feuerwehr stand nicht auf der Höhe der Aufgabe. Zwölf Menschen kamen in den Flammen um, sechszehn, darunter drei weibliche (!) Redakteure verloren durch Herabspringen auf die Straße ihr Leben.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 8. März. Die Tagesordnung für die Verhandlungen des R. Schwurgerichts des I. Quartals 1888 ist folgende: Dienstag 13. März: Anklagesache gegen den 27 Jahre alten Zimmermann Karl Gottlob Kögel von Höfen, O. Waiblingen, wegen eines Verbrechens des Meineids. Mittwoch 14. März: 1) Gegen den 26 Jahre alten, ledigen Ziegler Gottlieb Reinath von Waiblingen wegen Brandstiftung; 2) gegen den 31jährigen verheirateten Bauern Gottlob Fr. Seibold von Dweil wegen versuchter Brandstiftung. Donnerstag 15. März: 1) Gegen die ledige 21jährige Anna Pauline Hagborn von Untertürkheim wegen Kindstötung; 2) gegen den 24jährigen ledigen Dienstknecht Johann Weßmann von Dormettingen, O. Rottweil, wegen Nothzucht. Freitag 16. März: Gegen Joh. Gottlieb Frank, 21jähriger lediger Dienstknecht von Buch, O. Waiblingen, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und Betrugs. Beginn der Verhandlungen je vormittags 9 Uhr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 10. März 1888.				
	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel	—	M. 7	—	M. 7 pr. Ctr.
Haber	M. 7.65	M. 7.60	M. 7.50	M. 7.58 pr. Ctr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.					
Vom 8. März 1888.					
Getreide Gattungen.	Durchschnittspreis.			Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.		
Dinkel per Centr.	7 22	7 16	7 11	7 30	7 10
Haber per Ctr.	7 21	7 14	7 06	7 30	6 90